

Wie kurzfristig akzeptiert ihr Gesprächstermine

Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 26. November 2013 20:44

Zitat von Scooby

Und ja, grundsätzlich erwarte ich mir schon, dass Lehrkräfte nach ihrem Unterricht für Anliegen der Eltern und Schüler auf Anfrage zur Verfügung stehen. Wenn man da selbst schon einen Termin ausgemacht hat, kann man das ja so kommunizieren; grundsätzlich finde ich zwei Tage im Voraus aber - wie gesagt - völlig ok.

De jure werde ich nach meiner Stundenverpflichtung bezahlt. Solange das so ist, ist in Zeiten von zunehmender Bürokratisierung, Verwaltungswahnsinn, Ausbau des Ganztags und Einführung der Inklusion zum Nullkostentarif pädagogisches Pathos wenig überzeugend und für mich persönlich inakzeptabel. Befindlichkeiten und Irritationen der SL ebenfalls.

(Gerne darf der Dienstherr die Dienstpflichten weiter konkretisieren und dabei realistische Zeitaufwände einrechnen. Im Anschluss daran darf er gerne darüber nachdenken, wie die Mehrarbeit zu besolden ist. Natürlich wird dieses nie geschehen. Warum wohl nicht?!)

Zum Thema: Über Termine außerhalb meiner Dienstverpflichtung bestimme ich. Über Vorlaufzeiten auch. Die SL darf mich hierzu gerne vorschlagend beraten. Die Meinung, dass hierfür zwei Tage ausreichend seien, darf sie gerne haben und "behalten". Alles darüber hinaus gehört in den Bereich des omnipotenten Wunschdenkens und damit getrost in den Märchenwald.